

Kolmarer Kreiszeitung.

Amtliches Kreisblatt
für den Kreis Kolmar i. p.

Mit verbindlicher Publikationskraft für alle
amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher
Städte und Ortschaften des Kreises.



Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag
von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

Anzeigen werden pro 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum
mit 15 Pl. und Reklamen mit 30 Pl. berechnet.
Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Post-
anstalten, sowie die Post-Landbriefträger
und für Kolmar L. P. die Expedition dieses
Blattes sowie die Zeitungsboten.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh
zum vierjährlichen Abonnementspreise von 1 Mk. 25 Pf.
incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden „Jahres-
Unterhaltungsblattes“ und der landwirtschaftlichen Beilage
„Praktische Mitteilungen für die Ostmark“, sowie der
monatlichen Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ mit
8 feiligem Schnittmusterbogen und den Zeichnungen der
Preussischen Klassenlotterie.

№ 121

Franken-Landtag
Nr. 81.

Kolmar i. P., Sonnabend, 14. Oktober 1911

Telegraphen-Adresse:
Kreiszeitung Kolmar-Posen.

58. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Die Herbstkontrollversammlungen

finden im Kreise Kolmar i. P. im Jahre 1911 in nach-
stehender Weise statt und haben sich die Mannschaften wie
folgt zu stellen:

1. In Schneidemühl — Landwehrgeschützhaus —
Dienstag, den 7. November 1911, vorm. 8 Uhr:
Sämtliche Reservisten der Provinzial-Infanterie, das
sind die Jahrgänge 1911 bis einschl. 1904 auschl. der
als Krankenträger und Büchsenmacher bezw. Waffenmeister-
gehilfen ausgebildeten der Stadt Schneidemühl und der
Ausbauten.

Außerdem stellen sich noch aus den Ortschaften Stöwen,
Küddowal und den Forsthäusern Borkendorf und Gönne:
Sämtliche Reservisten der Provinzial-Infanterie, sowie
die Reservisten der Spezialwaffen, als Garde, Jäger, Ma-
schinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie,
Pioniere, Berlehrstruppen (Eisenbahn-, Luftschiffer-, Tele-
graphen- und Kraftfahrtruppen), Train, Sanitätspersonal,
Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften, einschl. der
als Krankenträger und der als Büchsenmacher bezw. Waffen-
meistergehilfen ausgebildeten und Marine.

2. In Schneidemühl — Landwehrgeschützhaus —
Dienstag, den 7. November 1911, vorm. 10 Uhr:
Sämtliche Reservisten der Spezialwaffen, als Garde,
Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie,
Fußartillerie, Pioniere, Berlehrstruppen (Eisenbahn-, Luft-
schiffer-, Telegraphen- und Kraftfahrtruppen), Train, Sa-
nitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften,
einschl. der als Krankenträger und der als Büchsenmacher
bezw. Waffenmeistergehilfen ausgebildeten und Marine der
Stadt Schneidemühl und der Ausbauten.

3. In Ulf — Platz vor der evangelischen Kirche —
Mittwoch, den 8. November 1911, vorm. 9 Uhr:
Maltschen, Ulfshauland, Bysche Dominium und Dorf,
Ulf Stadt mit Neufriedrichstal, Mielstowo Dorf und
Dominium, Hoßendorf Dorf und Gut, Ulfshendorf, Rahl-
städt, Zabolonowo Dorf und Dominium mit Nowen und
Kegelsau, Miroslaw Dorf und Gut, Wilhelmshöhe und
Forsthaus Ulfshendorf.

4. In Kolmar i. P. — Franke's Hotel —
Mittwoch, den 8. November 1911, nachm. 2 Uhr:
Kolmar i. P. Stadt und die Ausbauten, Rattai, Neu-
strelitz, Streitz Dominium mit Konstantinow und Miroso,
Augustenau, Zachasberg, Pietronke Dorf und Gut, Borken-
mühle, Oberlesnig und Unterlesnig, Studin mit Klossmühle
und Warow mit Warow Forsthaus, Wolfsheim, Kamionke,
Wilsch, Steinach und Niesland, Kergow, Elomte, Forsthaus
Hammermühle, Buchwalde, Wilschwalde, Straußberg, Chris-
tinchen, Podanin mit Forstgutbezirt, Podanin Ober-
försterei mit den Forstetablissemens Podanin und Stahl-
städt, Caysschen Mühle.

5. In Segensfelde — Platz vor der Schule —
Donnerstag, den 9. November 1911, vorm. 9 Uhr:
Grünwald mit Karlsdorf und Neuforschtal, Herms-
tal, Kirchdorf, Wiridiana, Proßen Dorf und Gut, Knarr-
hütte, Segensfelde, Neuhütte, Wischin Dorf und Gut,
Wischinendorf, Wischinshauland, die Forstetablissemens
Kienwald und Königslug.

6. In Budzin — Platz vor der evangelischen Kirche —
Donnerstag, den 9. November 1911, nachm. 2 Uhr:
Budzin Stadt mit Lucienhof, Siebenschöbigen Dorf
und Dominium, Bobstolitz mit Dreihaus, Bobstolitz Do-
minium, Forstgutbezirt Deuschendorf, Radowno mit Ka-
tharinensfeld, Bratnig und Ulfenfort, Kuntolowshauland,
Bismarckskuhn mit Hauland, Kuntolowo Dominium, Neu-
buden und Zantendorf.

7. In Margonin — Bichmarkt —
Freitag, den 10. November 1911, vorm. 8 Uhr:
Margonin Stadt mit Müllersfelde, Margoninshaus,
Muschmühle, Margonin Forsthaus und Lipin Forsthaus,
Lipin mit Eichenau und Steinau, Lipinshauland, Jbysze-
wice mit Klaudia, Wilhelmstreu mit Marianowo, Proch-
nowo mit Felia, Tereska, Schneidenau, Seeort, Neu-
witomilow, Alt- und Neu-Gulaszewo, Kothlidenhof, Aljrode,
Dernmühle, Sagemühle und Neumühle, Westrednitmühle
und Karlsöhj.

8. In Samotischin — Marktplatz —
Freitag, den 10. November 1911, vorm. 11 Uhr:
Samotischin Stadt und die Ausbauten, Seefeld mit
Arnoldshof, Josephshruh und Kfianalsenow mit Neu-Sa-
motischin und Edwardshof, Samotischin Dominium, Smo-

lary Dorf und Abbau, Ludwigslust und Antonienhof,
Mariannenhof, Samotischin Hammermühle, Freundshof mit
Borwert Freundshof, Streitzshauland und Christophsmühle,
Ratshin und Nalentscha.

9. In Lindenwerder
— Platz vor dem Cohn'schen Gasthause —
Freitag, den 10. November 1911, nachm. 2 Uhr:
Lindenwerder, Baldthal, Gelldorf, Solotiz, Waldberg,
Faktorowo Dominium mit Sophienhof und Neßkrug, Bor-
wert Josephowo, Faktorowo-Hammermühle, Freitode, Riepe,
Neuhof und Borowomühle.

10. In Erpel — Dorfplatz —
Sonnabend, den 11. November 1911, vorm. 8 Uhr:
Liebenthal, Morzewo, Erpel, Ebenfeld, Rzadkowo Dorf
und Gut, Bergthal, Bichowig, Dziembowo Dorf und Do-
minium und Gertraudenhütte, die Förstereien Simburg,
Schmilau, Löpferberg.

11. In Brodden
— vor dem Gasthause — bei der Schmiede —
Sonnabend, den 11. November 1911, nachm. 2 Uhr:
Brodden Dorf und Försterei, Schönfeld Dorf, Selgenau
Dorf und Gut, Schmilau, Stiefelsdorf, Oberförsterei Sel-
genau mit den Forsthäusern Dreiblod, Schönfeld und
Selgenau.

Eine persönliche Beordnung findet nicht statt und
haben sich auf Grund dieser Bekanntmachung pünktlich
zu stellen:

- a) sämtliche Reservisten (das sind die Jahrgangsklassen 1911
bis einschl. 1904), die Jäger und Schützen der Klasse A,
die Jahrgangsklassen 1911 bis einschl. 1899;
- b) die zur Disposition der Truppenteile oder Ersatz-
behörden entlassenen Mannschaften aller Anwaltditäts-
grade, sowie diejenigen zeitig Ganzinvaliden, deren
Entlassung nicht zur Disposition der Ersatzbehörden
erfolgt ist, deren Jahrgangsklassen jedoch denjenigen der
Reserve entsprechen;
- c) die dauernd und zeitig Halbinvaliden, sowie die dauernd
bezw. zeitig anerkannten Rentenempfänger der Reserve,
soweit sie noch keine endgültige Entscheidung über ihre
Militärverpflichtung erhalten haben.

Um Zweifel zu vermeiden, wird bemerkt, daß die
Waffengattungen sowie die Jahrgangsklasse auf dem Paßdeckel
verzeichnet ist.

Die Mannschaften haben im reinlichen Anzuge und
reinlicher Fußbekleidung, da Fußbekleidung vorgenommen
werden, zu erscheinen. Sämtliche Militärpapiere sind mit-
zubringen.

Diejenigen Mannschaften, welche eine Kriegsbeordnung
bezw. Paßnotiz für den Mobilmachungsfall in den Händen
haben, haben dieselbe gleichfalls zur Stelle zu bringen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Den Mit-
gliedern der Kriegervereine ist das Anlegen der Vereins-
abzeichen gestattet.

Gesuche um Entbindung von dem Erscheinen bei der
Kontrollversammlung sind bis spätestens 10 Tage vor der
Kontrollversammlung seitens der Mannschaften an das
Hauptmeldeamt (bezw. Meldeamt zu Czarnikau) einzureichen.
Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte pp. bei der
Kontrollversammlung verhindert ist, muß spätestens bei
der Kontrollversammlung selbst durch ein Attest der Orts-
behörde oder eines Arztes entschuldigt werden.

Von den Eisenbahnbediensteten aus dem Bezirk der
königl. Eisenbahndirektion Bromberg, die vom Waffendienst
zurückgestellt sind, d. h. denen von ihren direkten Vor-
gelegten bezeugt worden ist, daß sie im Mobilmachungsfalle
der Eisenbahn pp. verbleiben, haben sämtliche Reservisten
mit Ausnahme der Jahrgangsklasse 1904 zu der Herbst-
kontrollversammlung zu erscheinen. Die Jahrgangsklasse 1904
nimmt an der Frühjahrskontrollversammlung 1912 teil.

Es ist den Mannschaften nicht gestattet, sich auf einem
anderen ihnen bequemer liegenden Kontrollplatze zu stellen,
es sei denn, daß sie vorher die Erlaubnis dazu vom Haupt-
meldeamt bezw. Meldeamt eingeholt haben. Wer es den-
noch tut, wird so bestraft, als habe er sich bei derjenige(n) Kon-
trollversammlung gefehlt, bei der er sich zu stellen hatte.

Die Mannschaften haben sich während der Dauer des
ganzen Tages von Witternacht bis Witternacht als Sol-
daten im Dienste zu betrachten und sind als solche den
Militärgefehen unterworfen.

Stöße, Schirme, Pfeifen u. s. w. sind vor dem An-
treten fortzulegen.

Schneidemühl, den 5. Oktober 1911.

Königliches Bezirkskommando.

Kolmar i. P., den 9. Oktober 1911.

Die sämtlichen Ortsbehörden des Kreises (städtische und
Dominial- Polizei- Verwaltungen, Schulgenäuer und Orts-
resp. Gutsvorsteher) werden hierdurch angewiesen, vorstehende
Bekanntmachung des königlichen Bezirkskommandos sofort
in ortsüblicher Weise in ihren resp. Bezirken sowie auch
dort zu veröffentlichen, wo sich anscheinend keine Kontroll-
pflichtigen befinden. Insbesondere sind die betreffenden
Mannschaften zur Wahrnehmung der Kontrolltermine auf-
zufordern.

Auch veranlasse ich gemäß einem ausdrücklichen Wunsche
des königlichen Bezirkskommandos die Ortsbehörden, sich
über die militärischen Verhältnisse der etwa zu- oder ab-
ziehenden Mannschaften noch besonders durch Einsicht der
Lohnungsscheine, Urlaubspässe, Ordres, Militärpässe und Er-
satz-Reserve-Scheine zu informieren und dementsprechend die
Betreffenden anzuweisen, ihren militärischen Verpflichtungen
nachzukommen. Enoaigige Unterlassungen seitens der Man-
nschaften haben die Ortsbehörden direkt beim königlichen
Bezirkskommando anzuzeigen.

Auf dem platten Lande ist diese Bekanntmachung in
den Gemeindeversammlungen wiederholt zu publizieren
bezw. in Erinnerung zu bringen und hat jeder Wirt die
betreffenden Mannschaften davon in Kenntnis zu setzen,
während in den Städten die Bekanntmachung durch Mauer-
anschlag und wiederholtes Ausrufen zu veröffentlichen ist.

Die Herren Distriktskommissare haben hiervon den
Schulgen auf dem nächsten Schultage noch besonders
Kenntnis zu geben.

Nichtbefolgung der erteilten Weisung würde ich an den
Ortsbehörden, da unter ihrer enoaigen Nachlässigkeit die
einzelnen Mannschaften leiden würden, doppelt streng mit
Ordnungsstrafen abhandeln.

Die Gendarmen des Kreises weise ich hierdurch an,
den Kontrollterminen, soweit sie ihre Bezirke betreffen, zur
Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung beizumohnen.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 10. Oktober 1911.

Wir erinnern hierdurch an die sofortige Entrichtung
der am 1. dieses Monats fällig gewordenen Hypothekenzinsen.
Diejenigen Hypothekenschuldner, welche die Zinsen bis
zum 20. dieses Monats nicht gezahlt haben, haben Er-
höhung des Prozentfußes oder sofortige Kündigung des
Darlehens zu gewärtigen.

Die Kreissparkasse.

Kolmar i. P., den 10. Oktober 1911.

Die unterm 10. Juli d. Js. über die Ortschaften
Zachasberg, Augustenau, Streitz einschl. der zugehörigen
Vorwerke Neustrelitz, Streitzshauland und Rattai verhängte
Gundpöcker wird hiermit aufgehoben.

Der königliche Distrikts-Kommissar.

Nichtamtlicher Teil.

Revolution in China.

Wenn wir von einem hohen Berge aus in der Ferne
das Meer schimmern sehen, dann erscheint es uns als
riesige, vollkommen glatte Fläche. Erst wenn wir am Ufer
sind, erkennen wir, daß die See in ewiger Bewegung ist
und selbst bei Windstille noch ihre Brandungswellen hat.
Genau so geht es uns mit entferntem Nipponland, die
wir für still und friedlich halten, während in Wahrheit
eine Revolution nach der anderen sie erschüttert. Irge-
wann Beitaker in dem China nur dem Erwerb in Land-
wirtschaft und Handel, nur der Wissenschaft und Handwerks-
kunst gelebt hätte, gibt es überhaupt nicht, nur berückel-
te und früher nicht der Telegraf über jede politische Er-
hebung.

Jetzt sind wieder einmal, wie schon so oft, die mittleren
Provinzen des himmlischen Reiches im Aufruhr, der Sitz
des eigenlichen Chinesentums, das, wie am blutigsten hat
in der Katping-Revolution, jetzt erneut den Versuch macht,
die regierenden Mandchus zu stürzen. Das ist fast so
schwierig, als wenn in Großbritannien jemand — die
Normannen hinauszuwerfen wollte, die 1066 unter Wilhelm
dem Eroberer in das Land kamen und sich seitdem doch
tausendfach mit den ursprünglichen Einwohnern vermisch-
t haben. Die Mandchus haben China freilich viel später
erobert, etwa erst in der Zeit uneres Dreißigjährigen
Krieges, aber sie wurden sehr bald einestiert und
nahmen sogar den Boden an; nur das Verwickeln der
Füße führten sie bei ihren Mädchen nicht ein, so daß
noch heute Mandchufrauen auf gelunden Behalten
fest und sicher ausfahren, während die Chinesen

auf ihren „Altenknechteln“ schwächlich einbertrüppeln. Es ist ganz natürlich, daß die Mandchus, die dem Lande seit 1644 die Dornstacheln stellten, auch die weißen Beamtenstellungen für sich in Anspruch nahmen, aber im letzten Jahrhundert wurde der Unterschied allmählich ausgeglichen, so daß unter anderen die acht chinesische Familien, die zu der beifolgenden Li-Sungtsiang gehörte, zu den obersten Staatsämtern gelangte. Freilich, in der Mitte des Landes, von Schanghai südwärts, ließ man sich nicht „föhren“, sondern bogte nach wie vor die Mandchus und schobte die Zeiten zurück, wo noch die einheimische Ming-Dynastie geherrscht hatte.

Aus der fürchterlichen Taiping-Revolution vor fünfzig Jahren, bei der über zehn Millionen Menschen ihr Leben eingebüßt haben sollen, haben die chinesischen Empörer irgendwas gelernt. Sie möchten nicht wieder, wie damals, mit ausländischer Hilfe niedergeworfen werden, und darum erklärte gleich ihre erste Proklamation, sie würden keinen Europäer ein Haar krömen. Jetzt kommen seit einigen Wochen lauter blutige Nachrichten aus Szentau, der Millionenstadt am mittleren Yangtsi, bis zu der Seeschiffe hinauffahren können, aber von den rund 1500 dort wohnenden Weißen ist in der Tat bisher kein einziger angegriffen worden, während mandchurische Exzellenzen schon zu Lauf auf dem Schlachtfeld liegen.

Auch das „moderne“ Meer Chinas hat versagt, denn die Soldaten sind in Massen zu dem inneren Feind übergegangen, da er ja aus Volksgenossen im Gegenzuge zu den fremden Eroberern besteht. Ähnliche Vorgänge hat man allerdings auch früher erlebt, ohne daß sie Chinas Ende bedeutet hätten, denn selbst ein Ueberlass von Jahrtausenden will ja nichts in diesem Reichen beagen, in dem alljährlich mehr als 20 Millionen Neugeborene das Licht der Welt erblicken. Wie oft hat nicht schon der Soangho mit seinen gelben Hüten Lande und aber Lande fortgerissen und ertränkt, ohne daß das unauffällige Wachstum der vielen Nation aufgehoben worden wäre! — Um die Revolution von Szentau über Schanghai nach Peking gelangt, kann das Feuer wieder ausgebrochen sein, wenigstens war dies bisher das Schicksal aller chinesischen Revolutionen. Die Mandschu-Dynastie regiert zufällig zur Zeit der tiefsten Erniedrigung Chinas, wo alle Fremdwörter das Reich seiner Grenzmarken berauben, aber auch das Haus Ming hätte das doch nicht verhindern können. Es fehlt dem Volke der selbständigen Selben, im Gegensatz zu ihren japanischen Inselbewohnern, das starke Nationalgefühl, das anderswo schon aus zerrückten Staaten neue lebendige Reiche geschaffen hat. Und daher bringt eine „nationale“ Revolution auch selten über die Grenzen von zwei, drei Provinzen hinaus. Einige Monate später, — und China ist wieder das gewaltige graue Meer, das für unsere Westphälische bewegungslos ist; und die Mandchus regieren noch immer.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Annahme der Resolution Bassermann-Stresemann über ein Petroleummonopol im Reichstage und die wohl im Zusammenhang damit im Laufe des Sommers angestellten amtlichen Ermittlungen über die Verhältnisse des Petroleumhandels haben zu wiederholten Erörterungen in der Presse geführt und vielfach die Ansicht entliehen lassen, als sei ein Petroleummonopol so nahe bevorstehend, daß man daraufhin bereits geschäftliche Maßnahmen treffen könne. Diese Annahme ist verfrüht. Vorläufig ist an Vorlage eines derartigen Gesetzesentwurfes nicht zu denken.

Gegen minderwertige Bankgeschäfte hat der württembergische Minister des Innern Wischlöcher eine Verfügung erlassen. Angesichts der vielen Betrügereien und Ausbeutungen des Publikums durch minderwertige Bankgeschäfte (buckel shops) werden die Oberämter und Polizeibehörden beauftragt, sich an den Zentralverband des deutschen Bank- und Bankerwesens in Berlin wegen Auskunfterteilung über zweifelhafte Bankgeschäfte zu wenden und ebenso über die genannten Verbände durch Mitteilung wahrgenommener Mißbräuche auf dem Gebiete des Bankwesens zu unterrichten.

Eine Konferenz von Vertretern der Landwirtschaft kammer wird am 24. Oktober in Berlin über die Landwirtschaftsfrage verhandelt. In erster Linie wird man sich mit der Frage der Vermittlung einzelmeister Arbeiter, als der wichtigsten für die Landwirtschaft, befassen. Die Landwirtschaftskammern haben eigene Mittel zur Erziehung von Arbeitsnachweiser zugewandt. Man hofft auch auf staatlichen Zuschuß, damit möglichst viele Landarbeiterfamilien dem platten Lande erhalten bleiben.

Frankreich.

Marineminister Delcassé hat verkündet, daß in Zukunft die Kriegsschiffe nur Pulver führen dürfen, das noch nicht vier Jahre alt ist. Mit der Ausführung dieser Verfügung wird man sofort beginnen. Die Magazine werden das Pulver der Kriegsschiffe, das vor 1908 fabriziert ist, aufnehmen und es aus ihren Vorräten durch neueres ersetzen.

Portugal.

Die Monarchisten scheinen doch nicht so endgültig besiegelt zu sein, als es nach den Berichten aus Lissabon den Anzeichen hatte. Es wird neuerdings sogar behauptet, Kapitän Couceiro habe einer Schwadron republikanischer Kavallerie eine Niederlage bereitet. Das ist immerhin möglich, denn die Monarchisten sind in die fast unzugänglichen Berge geflüchtet und überschauen die in den Tälern marschierenden Truppen mit Äugeln. Die Republikaner vermeiden auch alle Gesichte nahe der Grenze, da die Grenzlinie zwischen Spanien und Portugal nie genau bestimmt werden konnte, und es daher sich ereignen könnte, daß ohne Absicht der Republikaner ein Gebiet auf spanischem Gebiet stattfinden würde. Das würde natürlich die spanische Regierung nicht gestatten, und es dürfte ernsthafte Komplikationen zur Folge haben. Mittlerweile ereignen sich kleine Unruhen in verschiedenen Städten des Nordens. In Macedo wurden 22 Verhaftete gefangen genommen und nach dem Gefängnis gebracht. Bevor ihre Überführung nach Lissabon stattfinden konnte, rettete sich des Nachts die Bevölkerung aufnahmen und zog, 500 an der Zahl, Männer und Weiber, bewaffnet mit Gewehren, Sägen, Äxeln und Messern zum Gefängnis. Die Menge eroberte die Tore und befreite die Gefangenen, zog die republikanische Fahne auf dem Gebäude ein und hißte die republikanische Fahne. Am nächsten Morgen stellte eine starke Abteilung des 14. Regiments die Ordnung wieder her; aber die monarchistischen Gefangenen waren verschont. Die Flotte der Republik ist aktionsbereit. Kriegsschiffe der Monarchisten haben sich noch nicht gezeigt.

China.

Die südchinesischen Städte Wutschang und Samang sind in die Hände der Aufständischen gefallen, die auch die Eisenwerke und das Mineral von Samang in Besitz genommen haben. Die Regierungstruppen befinden sich beim Kampf in der Mindergahl. Der General Chong pas ist entkommen; die Mitglieder der Lokalbehörden haben sich gerettet. Der Führer der Aufständischen in Supeh hat in einer Proklamation angekündigt, daß Bevölkerung wie Arme die Mandschu-Regierung stürzen und die Rechte der Chinesen wiederherstellen wolle. Die vorläufige Regierung in Wutschang wählte den Vorsitzenden der Provinzialkonferenz Tan zum Präsidenten und den General Li zum Befehlshaber der Truppen. Die Straßen Wutschangs sind voll von Mandchulischen. Das Staatspapiergeld ist außer Kurs gesetzt und dafür sind Kreditbilletts von der Revolutionären eingeführt worden. Die Bewegung gewinnt schnell an Ausdehnung. Auch mehrere Städte der Nachbarhaft sollen in die Hände der Aufständischen gefallen sein. Die Brandstiftungen dauern an. — Zweitausend Mann Regierungstruppen sind aus Sonan eingetroffen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 12. Okt. Der sozialdemokratische preussische Landtagsabgeordnete Reichsankalt Dr. Karl Liebknecht wurde wegen der Beleidigungen, die seine auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg gehaltenen Rede zum rülhlichen Jarenheide in Deutschland enthielt, von dem Reichsgericht der Anwaltskammer der Provinz Brandenburg mit einem Verweile bestraft.

München, 12. Okt. Die Gründung einer besonderen bayerischen Reichspartei wurde hier in einer großen Versammlung beschlossen. Als besondere Aufgabe betrachtet diese neue Gründung die Stärkung des Bürgerturns gegen die Sozialdemokratie.

Karlsruhe, 12. Okt. Nachdem die Stadtverwaltung mit dem Kartell der freien Gewerkschaften eine Vereinbarung wegen gemeinschaftlichen Besuges guter Kartoffeln aus Holland getroffen hat, haben die Händler und Konsumvereine beschlossen, den bisherigen Kartoffelpreis um 10 bis 15 Prozent zu ermäßigen.

Wien, 12. Okt. Der Brager „Marobny List“ zufolge haben 600 Straßlinge der Strafanstalt Franzbrunn mit Rücksicht auf die Teuerung an den Justizminister eine Eingabe mit der Bitte gerichtet, daß die bisherigen Löhne von 6, 8 und 12 Wrenis pro Stunde entsprechend erhöht werden.

Paris, 12. Okt. Der Finanzminister verlangt im Budget von 1912 einen Kredit von 20 000 Frank für statistische Vorarbeiten zur Vorbereitung der Wertumschätzung auf Grundstücke.

Paris, 12. Okt. Es ist eine gerichtliche Untersuchung über die hohen Preise von Getreide, Zucker und Milch eröffnet worden, um festzustellen, ob sie nicht auf wucherischen Aufkäufe zurückzuführen sind.

Der italienisch-türkische Krieg.

Das zweite Landungsgefecht.

Auch die zweite Staffel des italienischen Expeditionskorps ist schon in Tripolis eingetroffen. Es sind 19 Transportschiffe, begleitet von 3 Panzerschiffen und 8 Torpedobooten. Die Ausladung begann sofort und vollzog sich ohne Störung. In einer Entfernung von 180 Seemeilen von Tripolis nach Italien zu ist eine Schutzflotte für die Transportschiffe, bestehend aus dem Panzerkreuzer „Caio“ und einer größeren Anzahl von Torpedobooten und Torpedobootzerstörern, postiert.

Durcheinander in Konstantinopel.

In Konstantinopel herrscht ein ungläubliches Durcheinander von Meinungen und Vorklängen. Die aus Saloniki von der Beratung zurückgekehrten Komiteemitglieder predigen den Krieg bis aufs Messer, ohne zu wissen, was sie dabei riskieren. Das gemäßigtere und mit dem Erreichbaren rechnende Kabinett ist dem Saloniker Komitee verächtlich, und antwortet an den Krieg mit dem äußeren Feinde zu denken, rüht man zum Kampfe im Innern. Der Krieg tritt ganz zurück, und alle Kräfte konzentrieren sich auf parteipolitische Treibereien. Wenn Said kein Vertrauensvotum erhält, soll entweder Kiamil oder Hilmi ein neues Kabinett bilden. Ob das neue Kabinett aber ein gemäßigtes mit alten Leuten oder ein ultraliberales mit extremunglücklichen Männern sein würde, ist noch unklar. Sicher erscheint nur, daß es auf jeden Fall für Durchführung der Ausweitung und des Krieges sein würde. Viele Anschauungen werden in der erregten Bevölkerung vielfach geäußert, tatsächlich dürfte sich wohl alles weniger gefährlich abspielen. Vielleicht ist es bis zum Kammerbeginn den Mächten bereits gelungen, in der Vermittlungsaktion zwischen der Türkei und Italien weiterzukommen. Es ist zu wünschen, daß die Drohungen der Chauvinisten nicht die Regierung zu Maßregeln zwingen, deren Folgen für die Türkei sehr gefährlich werden könnten.

Mobilmachung in Bulgarien.

Ein bulgarischer Minister erklärte, die türkische Regierung habe der bulgarischen Versicherungen gegeben, daß die militärische Mobilisierung der Türkei nicht gegen Bulgarien gerichtet sei. Gleichwohl werde aber die türkische Mobilisierung an der bulgarischen Grenze fortgesetzt. Bulgarien werde sich daher genötigt sehen, trotz seiner friedlichen Haltung die Mobilisierung einiger Grenzdivisionen anzuordnen. Von allen Großmächten sei die korrekte Haltung Bulgariens anerkannt worden, so daß die Veranlassung für eventuelle Konflikte nur auf die Türkei falle.

Rußlands Mahnung.

Rußland hat der Türkei den Rat erteilt, die Truppen im Bezirk von Adrianopol nicht zu verläßern, um die benachbarten Staaten nicht zu zeigen.

Westliche Beratungen.

Der türkische Minister hat über die Antwort der Mächte auf die letzte türkische Anfrage. Man hoffe, zu einer für beide Parteien genehmen Lösung zu gelangen. Die Mächte und die Presse seien auf dem Wege, eine Basis für Verhandlungen zu finden, die zugleich die Souveränität der Türkei über Tripolitanien und Erenaila aufrechterhalten, wie die Interessen Italiens und die aktuelle Sachlage in diesen Provinzen berücksichtigen werde. — Von der Souveränität der Türkei über Tripolitanien wird Italien schwerlich etwas wissen wollen. Alle dahinschießenden Vorschläge dürften wenig Wert haben.

Neuer Posener Provinzial-Schreiververein.

Posen, 7. Oktober. In den Räumen des evangelischen Vereinshauses fand am Dienstag und Mittwoch die zweite Provinzialversammlung des Neuen Posener Provinzial-Schreiververeins statt. Nachdem am Vormittag des Dienstag eine Vorstandssitzung stattgefunden hatte, fanden sich am

Nachmittage die Vertreter der einzelnen Zweigevereine zu ernster Arbeit zusammen. In den zwei Jahren seines Bestehens ist die Mitgliederzahl des Vereins von 15 auf 600 gestiegen, die sich auf 32 Zweigevereine verteilen. Den größten Teil der Beratungen nahm die Besprechung der von den einzelnen Zweigevereinen gestellten Anträge ein. Insbesondere fanden die beiden Anträge des Zweigevereins Gnes und Umgegen, Beilegung des passiven Wahlrechts an die Lehrer und Abschaffung der neuen „Bromberger Fibel“, einstimmige Annahme. Anstelle des bisherigen ersten Vorsitzenden Fritz Frey, der wegen Krankheit zur Niederlegung des Amtes gezwungen wurde, wurde Rektor Sonnemann-Schubin zum Vorsitzenden und außerdem Lehrer Sieben in den Vorstand gewählt. Frey wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum Schluß wurden noch die Vertreter für die Landesversammlung in Kiel bestimmt. Sodann vereinigte man sich in „Oberbayern“ zu einem gemüthlichen Beisammensein. Der folgende Tag brachte die Hauptversammlung. Nachdem der Vorsitzende die zahlreichen Besucher begrüßt hatte, erhielt Kollege Bronsch-Geyersdorf das Wort zu seinem Vortrage über „Lehrerlaufbahn“. Eine rege Debatte, an der sich besonders Frage-Kolmar, Hippe-Kolmar, Wohlgenuth-Grabow u. v. a. beteiligten, schloß sich an die interessanten Ausführungen. Kollege Habede-Halle sprach sodann über die Ziele des Vereins. Zum nächstjährigen Tagungsorte wurde Ostrow bestimmt. Nach herzlichen Abschiedsworten seitens des Vorsitzenden wurde die diesjährige Provinzialversammlung mit dem Wunsch geschlossen, man möge sich im folgenden Jahre noch zahlreicher treffen. Den Rest des Tages verbrachten die Teilnehmer mit Besichtigung der Ostpreussischen Ausstellung.

Lokales und Provinzielles.

Kolmar i. P., den 13. Oktober 1911.

Die Herbstferien sind zu Ende und der Unterricht nimmt am kommenden Montag wieder seinen Anfang. Die verfloßene Ferienzeit hat Geist und Körper neu gestärkt, jedoch ein jeder frischer und freudiger die Pflichten und Aufgaben erfüllen kann, die ihm die Schule stellt. Im nunmehr beginnenden Wintersemester heißt es frammer gearbeitet als im verfloßenen Sommerhalbjahre, und das gilt speziell für diejenigen, die jetzt den letzten Abschnitt ihrer Schulzeit beginnen. Das spätere Leben stellt an jeden Einzelnen immer größere Ansprüche, und wer es zu etwas bringen will, der muß auch im Stande sein, mit eigener Kraft emporzukommen. Die Herbst- und Winterzeit ist zum Lernen recht geeignet. Gar manches, was im Sommer verfaßmt ist, kann wieder nachgeholt werden, wenn man sich dem nötigen Ernst aus Werk gibt. Möchten alle Schüler zur Freude ihrer Lehrer neuen Lerneifer, neuen Gehorsam von den Ferien mitbringen, eingedenk der Worte:

Geträgt, stark an Leib und Seele
Geh' mir zu neuem Ringen!
Kein Hinterhalt ergriff, kein Geh:
Das Wert m u ß uns gelingen!
Das Wert ist unser Lebenswert...
Der baut's; d er will's vollenden...
Der Himmel gebe Kraft und Stärk
Den vielen Arbeitshänden!

Standesamtliche Nachrichten vom 6.—12. Oktober. Geburten: Am 2. dem Maurer Theodor Kuznyski ein Sohn, Theodor. Am 4. dem Arbeiter Felix Maslonta ein Sohn, Franz. Am 6. dem Arbeiter Rudolf Fiedler eine Tochter, Margarete Hildegard. Am 5. dem Arbeiter Hermann Krüger eine Tochter, Irene Hildegard. Dem Maurer Wilhelm Bild eine Tochter, Charlotte Adele. Am 6. dem Arbeiter Gustav Gries eine Tochter, Jena Meta. Am 8. dem Arbeiter Matthias Lazig eine Tochter, Elisabeth. Am 10. dem Postfachhelfer Karl Hochtritt ein Sohn, Leopold Eduard Günter. — Aufgebote: Der Arbeiter Adolf Stieber aus Jankendorf mit dem Dienstmädchen Almine Leontine Glodzin von hier. — Eheschließungen: Der Zimmermann Erich Robert Giese mit Martha Hedwig Dur von hier. Der Arbeiter Franz Pilsarski mit der Fabrikarbeiterin Martha Franziska Mathews von hier. Der königliche Zollausseher August Leopold Fischer aus Schilmo mit Auguste Adeline Bigalte von hier. — Sterbefälle: Am 7. die Altstirner Juliana Krause geb. Wegner aus Lindenwerder, 72 Jahre alt. Am 10. Walter Gustav Gries, 2 Jahre 4 Monate alt.

Sitzung des königl. Schöffengerichts vom 11. Oktober 1911. Es wurden folgende Urteile gesprochen: der Arbeiter Leo Jesse aus Kolmar i. P. wegen Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis; der Arbeiter Johann Stodla von hier wegen Körperverletzung zu 30 M. Geldstrafe ev. 10 Tagen Gefängnis; der Eigentümer Rudolf Mostopf aus Althode wegen Körperverletzung zu 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis. Freigesprochen wurden der Hotelbesitzer Hermann Nische aus Kolmar i. P. wegen Übertretung der gesetzlichen Polizeistunde und der Eigentümer Karl Wiese aus Studfin wegen Sachbeschädigung.

Hausbesitzerverein. Gestern Abend fand im Nische'schen Saale eine Generalversammlung statt. Die Prüfung der Jahresrechnung ergab einen Kasseeinstand von 791,09 Mark, wovon 517,18 Mark auf ein Sparkassenbuch zinsbar angelegt sind. Die Einnahme an Beiträgen betrug 305,05 Mark, die Ausgabe 205,65 M. Hierauf erstatteten die Mitglieder der Straßenreinigungskommission, die Herren Vorchardt und E. Cohn einen längeren Bericht über die eonnt. Kosten der Straßenreinigung, worauf beschlossen wurde, eine Eingabe an den Magistrat betr. Übernahme der Straßenreinigung auf städtische Kosten zu richten. Einen gestellten Antrag, Herrn Marten die Kosten seines Prozesses gegen die Stadt, die Straßenreinigung betreffend, zu erstatten, wurde entsprochen. Ferner wurde beschlossen, das Eintrittsgeld von 6 auf 3 M. zu ermäßigen. 12 Mitglieder wurden neu aufgenommen und zwar die Hausbesitzer Erdmann, H. Müller, Jul. Radtke, Ratenhagen, Sandowitsch sen, Schachtel, N. Schendel, Wankel, Wittowski, L. Wolff, Wyllegalla, Zander.

Schlachthausbericht. In der Zeit vom 2. bis 7. d. Mts. sind im diesigen Schlachthause geschlachtet worden: 18 Rinder, 13 Käber, 13 Stück Kleinvieh und 85 Schweine.

In derselben Zeit sind vernichtet worden: 2 Rinderlungen, eine Schweineleuge, 20 kg Rindfleisch.

Der **Chausseebau Schwilau-Kolmar** i. F. ist jetzt durch das Regenerbisch bis an die Regenerbisch fertiggestellt. Mit der Befestigung des lockeren moorigen Planums ist begonnen. Schon jetzt erleichtert die Chaussee den Verkehr nach unserm Regenerbisch.

Die **Ökologische Ausstellung in Posen**, die nunmehr geschlossen worden ist, hat ihren Zweck, einen Beweis von der wirtschaftlichen Bedeutung des vielbesprochenen deutschen Ostens zu geben, in vollem Maße erfüllt. Der Osten wird selbstverständlich mit dem Westen nie konkurrieren können, weil er keine eigenen Kohlenlager besitzt, und die Landwirtschaft wird in ihm immer überwiegen, aber das Vorrat, das er wirtschaftlich nicht leistungsfähig genug sei, ist durch die letzten Jahre doch gründlich gerührt worden.

Schneidemühl, 10. Oktober. Der Kaiser und die Prinzessin Vittoria Luise passierten heute nacht 11 Uhr 40 Min. auf der Fahrt von Königsberg nach Berlin unseren Bahnhof. Der kaiserliche Sonderzug hatte bei fünf Minuten Aufenthalt Maschinenwechsel.

(Musikverein.) Das erste Konzert dieser Saison findet am Donnerstag, den 19. d. Mts. statt und bringt wie bereits gemeldet, einen Kammermusik- und Liederabend. Die Vorträge der Berliner Kammermusikvereinigung bieten insofern einen ganz besonderen Reiz, als sie Abwechslung in das Einerlei der Streichmusik bringen, indem sie einen lange Zeit vernachlässigten Zweig der Musik, die Kammermusik für Blasinstrumente, zu neuem Leben erwecken. Das Sertett besteht aus den Herren Ferrer (Klavier), Kurth (Flöte), Schreiber (Oboe), Professor Schubert (Klarinette), Leimeister (Horn), Lange (Fagott). Über ein Konzert der Liederfängerin Frau Hasenstein in Worms berichtet die Wormser Zeitung unterm 1. Noobr. 1910: „Frau Elisabeth Hasenstein ist eine der Fürstinnen des Konzertsaals. Ihr Vortrag offenbart ein natürliches künstlerisches Feingefühl, und ein klarschönes Organ ist ihr eigen, dessen melodischer Reiz uns bezaubert.“

Die Einstellung der Rekruten beim hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 149 findet am Sonnabend, den 14. Oktober statt.

Samowischin, 12. Oktober. Die neue katholische Schule soll höchstwahrscheinlich bereits am 1. Dezember eingeweiht und für den Unterricht eröffnet werden.

Erpel, 11. Oktober. Bei einer Kindtaufe ging es hier heute frühlich her, die Stimmung war bald eine recht anheimliche, aber das Fest fand schnell einen traurigen Abschluss. Der erst 36jährige Eigentümer Theodor Braun fand an der Festtafel einen plötzlichen Herztod, dadurch, daß Speisereste, vielleicht infolge eines Stimmungsanfalls, in die Luftröhre gelangt waren. Der Verstorbene hinterließ eine Frau mit vier Kindern.

Garutina, 10. Oktober. (Biehmarkt. Treibjagd.) Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt war der Auftrieb von Pferden gering und der Handel lau. Als Höchstpreis wurde für erstklassiges Material 700 Mark erzielt. Rindfleischpreise waren garnicht erschienen. Der Rindviehhandel war lebhafter, es wurden Preise von 150 bis 450 Mark erzielt. Auf dem Schweinemarkt war das Angebot bedeutend stärker als die Nachfrage, eine Folge der diesjährigen schlechten Kartoffelernte. Der Handel war aber auch hier schleppend, und die meiste Ware ging unvertauft zurück. — Auf der gestern abgehaltenen Treibjagd des Gefeheirats v. Bette wurden 32 Hasen, 146 Kaninchen und 2 Fasanen erlegt.

Bongrowitz, 9. Oktober. Ein größerer Diebstahl wurde in Rybno bei dem Oberamtmann Horn verübt, wobei etwa 300 Mark Bargeld und Kleingeldstücke im Werte von 200 Mark dem Diebe in die Hände fielen. Dem Polizeigend „Keg“ gelang es, den Dieb ausfindig zu machen. Es handelt sich um das Diensträdchen Lange.

Bongrowitz, 10. Oktober. Ein großes Feuer wütete in der Nacht zum 9. d. M. in Chojna. Es verbrannten die Wirtschaftsgebäude der Besitzin J. Frieske, Wiehe und Subromicz mit sämtlichen Ernte- und Futtervorräten. Das Vieh konnte bis auf 20 Schweine des J. Frieske gerettet werden. Der Schaden ist nur zum kleinen Teile durch Versicherung gedeckt. Es kann nur Brandstiftung vorliegen.

Briesen, 10. Oktober. Heute früh wurde in Gr. Radomitz die blutüberströmte Leiche des Wädelereibesigers Krause von hier neben seinem auf der Chaussee stehenden Wagen aufgefunden. Man nimmt an, daß einige Männer, mit denen er im Gasthause in Streit geraten sein soll, ihm aufgelauert und ihn erschlagen haben.

Rakof, 9. Oktober. Ein Schwinder treibt seit einiger Zeit in hiesiger Gegend sein Handwerk. Besonders haben unter ihm die alten Kriegerstranen zu leiden. Er teilt ihnen mit, daß ihre Veteranenbeihilfe erhöht werde, sie müssen aber einen Schein unterschreiben und 6 Mark Gebühr bezahlen. Natürlich sind dies alles falsche Vorpiegelungen. Mit den 6 Mark verschwindet der Gauner.

Samter, 9. Oktober. Ein Einbruch in die katholische Kirche wurde hier in der Nacht zum Montag verübt. Als der Kirchendiener die Kirche betrat, fand er den Gohalter in Unordnung. Bilder waren beschädigt und umgeworfen und ein kostbares Fenster zertrümmert. In der Kirche waren die Lperfalten erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Die Einbrecher hatten auch versucht, die Tür zur Sakristei zu sprengen, um die dort aufbewahrten kostbaren Geräte zu rauben; hierbei mußten sie aber gestört worden sein.

Schroda, 10. Oktober. Der 8 1/2 Jahre alte Sohn des Wirts Josef Sawitzki aus Bentschlow hat durch Fahrlässigkeit sein 6 1/2 Jahre altes Schwefelrohr erschossen. Er hat eine Patrone in der Nähe der väterlichen Ziegelei gefunden, und als er mit der kleinen Schweste allein war, ein Gewehr von seinem Standort genommen, geladen und abgefeuert. Die Wirkung war schrecklich. Dem Mädchen wurde fast der Schädel durch den aus der Nähe abgegebenen Schuß abgerissen und das ganze Gehirn herausgeschleudert.

Schloppe, 10. Oktober. Als gestern der Besitzer W. Krüger aus Schönau nach Schloppe fuhr, schaute sein Pferd vor einem entgegenkommenden Motorradfahrer. Das Fußpedal überfuhr das Motorrad, zertrümmerte dasselbe

und warf den Fahrer ab. Weiter raste das Fuhrwerk durch den Chausseegraben aufs offene Feld, wo es zum Stehen kam. Glücklichweise traf niemand erhebliche Verletzungen davon.

Gradenz, 11. Oktober. (Eine Schießmaschine.) Eine Erfindung des Waffenmeisters Görnemann vom Jägerregiment 3. Pz. Nr. 4 zu Gradenz ist nach eingehenden Versuchen durch die königl. Gewehrprüfungskommission vom Kriegsministerium angekauft und zugleich dem Erfinder eine Prämie von 1000 Mark bewilligt. Waffenmeister G. hat auch auf einen Zielkontrollapparat, dessen Konstruktion sich an die der Schießmaschine anlehnt, ein Patent angemeldet.

Schwurgericht zu Schneidemühl.

3. Sitzungstag vom 11. Oktober.

Wegen Meineides haben sich heute der Arbeiter Josef Gschlinski aus Gromaden und der Knecht Thomas Kowalski aus Gromaden zu verantworten. Verhandelt wird zunächst gegen Gschlinski, welcher beschuldigt wird, vor dem Amtsgericht Lobosau am 4. September 1909 einen Offenbarungseid unwissentlich falsch geleistet zu haben. Der Angeklagte ist bisher noch unbestraft. Er wurde für schuldig befunden und zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Hierauf begann die Verhandlung gegen den 26 Jahre alten unverbirrten Knecht Thomas Kowalski aus Gromaden, ebenfalls wegen Meineides. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Nah und fern.

Das größte Schulhaus Europas hat der Berliner Borscht Park am aufzumeisen. Das kolossale Gebäude wurde mit einem Kostenaufwand von 2 030 000 Mark errichtet und enthält nicht weniger als ein Lehrzimmer neben Übungssäle, eine höhere Mädchenschule und drei Gemeindeparkschulen. Die Beweggründe, so viele Schulen zusammen zu legen, waren hauptsächlich die, einen möglichst geräumigen und freien Schulhof zu gewinnen. Im Innern des Schulhauses sind enthalten: 96 Klassenräume, neun Spezialräume für Physik, Chemie und Biologie, vier Zeichenäle, 17 Lehrmittel- und Sammlungsstimmer, 14 Dienstzimmer und drei Turnhallen.

In den Tagen des Leoparden. Auf dem Festplatz in Jozbe wurden nach Beendigung des Gaufspiels einer Raubtierbude die Käfige der Raubtiere in die Transportwagen geladen. Von dem dem Vorgang zusehenden Knaben sah sich besonders der Sohn eines Bauers hervor, der die Tiere neckte. Der Wagnisgänger kam mit dem Kopfe zu dicht an das Gitter, wurde von einem Leoparden am Kopfe erfaßt und dicht herangezogen. Auf das Geschrei des Jungen eilte der Menageriebesitzer herbei, der den Knaben aus den Tagen der Bette befreite. Er war aber bereits so schwer verletzt, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Nach der großen Überschwemmung in China. Aber die Überschwemmungskatastrophe in Westchina in China werden jetzt nach dem Zurücktreten des Wassers traurige Einzelheiten berichtet. Die verendenden zahlreichen Leiden riefen Seuchen hervor, welche viele Opfer forderten. Von den in ihre Wohnungen Heimgekehrten wurden mehrere durch das Einsinken der morsch gewordenen Mauern getötet. Der Mangel an Lebensmitteln und Geld ist so groß, daß Eltern ihre Kinder und Männer ihre Frauen verkaufen, weil es ihnen nicht möglich ist, sie auf andere Weise vor dem drohenden Hungertode zu retten.

Der wackere Schwabe forcht sich nicht. Vor einigen Tagen kam der schwäbische Ringkämpfer Bob in Schöran in Russland an und ließ sich im Speiselaal des Bahnhofs häuslich nieder. Nachdem er Gemaltiges im Eien und Trinken geleistet hatte erklärte er, daß es ihm im Bahnhofsgebäude gut gefalle, und daß er insofern dort bleiben, aber seinen Wfeimig bezahlen werde. Man holte die Polizei, Bob sagte jedoch kategorisch, daß er freiwillig das Lokal nicht zu räumen gedente. Der Bahnhof wurde darauf sofort geschlossen und von einer großen Volksmenge umlagert. Ob der appetitliche Schwabe nicht vom Hunger unterzuerliegen sein wird?

Säbelduell zwischen Richter und Rechtsanwalt. In Leipzig fand zwischen dem Amtsrichter Ehemann und dem Rechtsanwalt Goldschmidt aus Gera ein Duell auf Säbel statt. Goldschmidt wurde dabei leicht verletzt. Der Grund für den Zweikampf soll in Streitigkeiten zu suchen sein, die gelegentlich einer Gerichtsverhandlung zwischen beiden entstanden waren.

Der Schnellzug in der Ruhherde. Der Metz-Pariser Schnellzug ralle kürzlich zwischen Lanewille-aux-Bois und Maxwiller in eine wehende Ruhherde, die sich auf die Gleise verirrte hatte. Hierbei wurden sechs Kühe völlig zermalmt. Es wäre eine längere Zeit, bis man das Getriebe der Lokomotive von den Leidentteilen geländert hätte. Der Zug kam infolgedessen mit einer größeren Verpätung in Nancy an.

Todessturz zweier ausländischer Flieger. Bei einem Flug über dem Militärflugplatz in Reims stürzte der Flieger Lebel aus 80 Meter Höhe ab. Infolge eines Schabell- und eines Wirbelsturms liegt er hoffnungslos danieder. — In Charlesville stürzte der belgische Flieger Spota ab und erlitt ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen.

Bunte Tages-Chronik. Manchester, 12. Okt. Auf dem Grundstüd der Anglo-American Oil Company brach ein Feuer aus. Die Gebäude lieferten bald ein einziges Flammenmeer, das brennende Petroleum ergoß sich auf die Landungsplätze. Der Schaden wird auf 80 000 Pfund geschätzt.

Belgrad, 12. Okt. In dem Goldmatschwert von Neresnta entband durch unvorsichtiges Schüttern eine Dynamitexplosion. Das nobelgesteinte Schulgebäude und einige andere Gebäude wurden beschädigt. Mehrere Schulkinder erlitten schwere Verletzungen.

Newport, 12. Okt. Die Stadt San Juan de la Mariona auf Kuba ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Es soll eine ganze Anzahl von Personen getötet worden sein. Viele Häuser sind eingestürzt.

Rassel, 12. Okt. Beim Dorf Gemen schaute das Pferd eines Einbüdners vor einem Offizierswagen. Die Anfallten des Wagens wurden herausgeschleudert. Der Kaufmann Eim aus Rassel wurde getötet, ein Guts-pächter schwer verletzt.

Wollen Sie wieder schlank werden?

Wollen Sie Ihre breiten Hüften, Ihren starken Leib, Ihr Doppellinn auf eine ganz einfache und naturgemäße Art und Weise wieder loswerden? Wollen Sie Ihre Korpuslenz, die Sie nicht nur ungesund macht, die Ihnen auch von Tag zu Tag lästiger wird, die Ihre Kräfte doppelt verbraucht, die Sie vorzeitig alt macht, wieder beseitigen? Warum sorgen Sie dann aber nicht dafür, daß die ebenso ungesund wie lästigen Fettpolster zum Verschwinden kommen? Sie wissen vielleicht noch garnicht, welche Ersparnis es für einen Korpuslenten bedeutet, wenn er einige Pfund Fett verliert. Oder haben Sie vielleicht schon einmal mit einer der so zahlreich auf die Korpuslenz empfindlichen Frauen, die „unerschaltbar“ wirken sollen, trotz strengster Selbstdisziplin der vielen dabei gegebenen Angaben und Verhaltensmaßregeln gar keinen oder doch nur einen ganz vorübergehenden Erfolg gehabt? Dann ist es natürlich kein Wunder, wenn Sie glauben, weil Sie jetzt noch korpuslent sind, müßten Sie es auch bleiben und ein wirklich probates Mittel gäbe es nicht. Und doch gibt es ein solches Mittel, und daselbe hat sich durch die mit ihm erzielten geradezu erstaunlichen Erfolge die **Gunst der Ärzte im Sturm erobert**. Das Mittel unterwirft sich allerdings grundsätzlich von allen bisher dagewesenen und hat vor allen Dingen den ganz eminenten Vorteil, daß seine Anwendung nicht einmal etwas kostet. Dieses Mittel ist kein Geheimmittel und seine die wissenschaftliche Struktivende Kurpfuschermethoden, enthält auch weder Jod noch Schilddrüsen-Ekstrakt, noch Phosphatung oder eines jener barbarisch wirkenden Abführmittel, die den Darm ruinieren und weit mehr Schaden als Nutzen stiften. Es bedingt auch keine fastspielige und dabei völlig zwecklose Diät, keine qualvolle Einschränkung der Nahrung, keine Hunger-, Durst- oder Schweißkur, keine Massage oder dergleichen. Es regnet vielmehr auf eine ganz andere, bisher wenig bekannte Weise die gesamte Verdauung: es reinigt und desinfiziert den Darm und verbessert damit das Blut; es entlastet und stärkt das Herz und greift in seiner Weise den Einwirkungsbestand des Körpers an. Es bringt lediglich das überschüssige Fett zum Verschwinden, vermindert aber auch gleichzeitig die so überaus schädlichen Darm-säurebakterien, die eine Uuelle zahlreicher Leiden und nicht zuletzt die Ursache der Fettleibigkeit sind. Dabei hat es nicht die allergeeringte schädliche Nebenwirkung und wirkt auch nicht wie andere Entfettungsmittel (sowohl sie überhaupt wirken!) schädigend auf die Haut und den Nerven. Ganz im Gegenteil, die Haut, die sonst bei Entfettungssturen oft weils und gelb wird, erhält durch die gründliche blutreinigende Wirkung des Mittels eine rosige, jugendfrische Färbung und wird itraff und elastisch. Der starke Leib und die breiten Hüften verschwinden bei seiner Anwendung schon bald, der früher schwerfällige Gang wird wieder leicht und elastisch, das ganze Aussehen jugendlicher. Kurz, es ist ein geradezu ideales Mittel, mit dem bei besten Wohlbehörden ohne jede Verunsicherung und ohne strenge Diät mit **Schmerzlosigkeit Gewichtsaufnahmen von 20 und mehr Pfund** sich erzielen lassen. Und das Alles, wie gelangt — ohne Kosten.

Die erste Anregung zur Schaffung des Mittels gab bereits vor ca. 40 Jahren der russische Naturarzt Dr. Ch. Carrel; vervollständigt wurde es aber erst seit ganz kurzer Zeit durch die Anregungen, die der für seine wissenschaftlichen Forschungen mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Vakteriologe und Arzt, der Leiter des weltberühmten Pasteur-Instituts in Paris, Professor Dr. E. Weichselbaum, hierzu gab. Seine präparierten Wirkungen sind seitler von allen Ärzten und Laien, die es anwandten, mit Worten höchster Anerkennung gepriesen worden.

Wollen Sie da noch zögern? Wollen Sie nicht wenigstens einen kleinen Versuch mit diesem Mittel machen? Wollen Sie nicht zum mindesten unsere ausführliche, hochinteressant gezeichnete Broschüre „Die Entfettungsture der Zukunft“, die wir nebst einer Probe des Mittels

kostenlos und franko

jedem einfinden, der uns für Worte usw. M. 0,20 in Briefmarken einfinden, kommen lassen? Wir sind sicher, daß schon diese kleine Probe Sie vollumfänglich überzeugen wird, daß wir nicht ein Wort übertrieben zu viel behauptet haben, und daß Sie, wenn Sie die Broschüre aufmerksam gelesen haben, nicht eher ruhen werden, bis Sie wenigstens einen Teil Ihrer übermäßigen und gesundheitsschädigenden Körperfülle beseitigt haben werden.

Joghurt-Centrale

Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Handels-Zeitung.

Berlin, 11. Okt. (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 334 Rinder, 1906 Rälber, 2116 Schafe, 18 528 Schweine. — Preise (die eingelammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder schlen. — 2. Rälber: a) 107 bis 139 (75—95), b) 103—108 (62—65), c) 93—102 (66—81), d) 88—96 (60—65), e) 47—82 (28—45). — 3. Schafe (Etsche malkschafe): a) 74—82 (37—41), b) 60—72 (30—36), c) 44—68 (20—32). — 4. Schweine: a) 64—65 (51—52), b) 62—68 (50), c) 61—63 (49—50), d) 56—62 (45—50), e) 50—55 (40—44). — Marktverlauf: Rinder nur wenige übrig. — Rälber glatt. — Schafe abgeleht. — Schweine glatt, geräumt.

Amst. Marktbericht vom Wagerewichhof Friedrichsfelde-Berlin. Schweine und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 11. Oktober 1911. Auftrieb: Schweine 2 97 Stück, Ferkel 2 540 Stück. Verlauf des Marktes: Wirksamstes Geschäft. Preise unnerändert. Es wurde gewollt im Engroshandel für Küferküschweine: 7—8 Monat alt Stück 39—55 M., 5—6 Monat alt Stück 27—38 M., Rälber: 3—4 Monat alt Stück 18—26 M., Ferkel: 9—13 Wochen alt Stück 12—17 M., 4—8 Wochen alt Stück 5—11 M.

Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Kolmar i. F.

Sonntag, den 15. Oktober 1911 (18. Sonnt. n. Trinit.). (Stollste für das Trinitatisfestans Gussblei bei Hagen.) In der Stadt. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Schwerdtfeger. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Predigt. Pfarrer Hartung. In Hohenau. Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst mit Bg. Abendmahl. Pfarrer Hartung.

Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Kirchdorf.

Sonntag, den 15. Oktober 1911 (18. Sonnt. n. Trinit.). (Stollste für die heilige evangelische Diakonin des Anstandes.) In Kirchdorf. Vormittags 9 Uhr: Einsegnung der Konfirmanden, danach Bg. Abendmahl. Der Vorlesungsbericht in Fernstalt fällt aus.

Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Budsin.

Sonntag, den 15. Oktober 1911. In Budsin. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. In Pöbstky. Nachmittags 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der in diesem Jahre stattfindenden **Ergänzungswahl** eines Mitgliedes zur unterzeichneten Handelskammer wird nach § 11 des Handelskammergesetzes vom 19. August 1897 die Liste der **Wahlberechtigten** des V. Wahlbezirks (umfassend die Kreise Czarnikau, Fiehne, Kolmar i. P.)

vom **16. Oktober bis einschl. 22. Oktober 1911** im Rathause Zimmer Nr. 4 des Bahlhofs **Schneidemühl** in den Dienststunden öffentlich ausliegen.

Einwendungen gegen diese Liste sind **innerhalb einer Woche** nach beendeter Auslegung bei der unterzeichneten Handelskammer anzubringen.

Bromberg, den 10. Oktober 1911.

Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg.
ggb. Aronsohn. Zawadzki.

Holzverkauf der Königl. Oberförsterei Grabau,

Regierungsbezirk Bromberg

am **Wittwoch, den 18. Oktober 1911** von vormittags 9½ Uhr ab im **Seiber'schen Gasthause zu Grabau** öffentlich meistbietend:

Rest an Nutz- und Brennholz des Einschlags 910/11 aus allen Beläufen: 6 St. Kiefern Bauholz mit 2,41 km, 375 rm Kloben, 336 rm Rundhüpfel, 147 rm Spalthüpfel, 607 rm Reifer I, 386 rm Reifer II/III, 6 Stochholz I.

Grabau, den 7. Oktober 1911.

Der Oberförster.



Mein Zahnatelier
ist alle Tage geöffnet.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—6

Jeden Montag bin ich persönlich anwesend.

J. Meller, Dentist,

Gegründet 1896.

Linienstraße 31.

Musikverein Schneidemühl.

Donnerstag, den **19. Oktober 1911**, abends 7½ Uhr
im Saale des **Höcherlbräu-Etablissements:**

KONZERT

der **Berliner Kammermusik-Vereinigung.**

Dirigiert für Klavier und Blasinstrumente, unter Mitwirkung der Konzertsängerin **Frau Elisabeth Sassenstein-Berlin.**

Billetts von Montag, den 16. Oktober früh ab in den Buchhandlungen der Herren **Mattel** (linke Seite) und **Leypfel** (rechte Seite und Seitenloge).
Für Nichtmitglieder: num. Platz **3 Mk.**, Sitzplatz **1 Mk.**

Troch der Feuerung kann die Hausfrau mit



kräftige und doch billige Suppen auf den Tisch bringen. In Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Erbsen, Reis, Sierchen, Kartoffel, Numfort-Suppe usw., stets frisch vorrätig bei

Johannes Sohr, Adler-Drogerie,
Bismarckstraße.



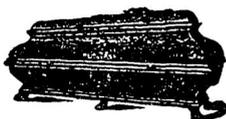
Billig, gut und treu
kauft man
**Möbel, Spiegel
und Polsterwaren**

bei

August Mallach,

Kolmar i. P., Bismarckstraße No. 14.

Großes Lager in
**Holz- und Metallfärgen,
Grabkränzen
und sämtlichen
Beerdigungs-Artikeln.**



Eigene Werkstatte
— im Hause. —

* * * **Visitenkarten** * * *

in Lithographie und Buchdruck
liefert in sauberster Ausführung

Die Kreisblatts-Druckerei
A. Spektorich, Kolmar i. P.

Pianinos

ohne Anzahlung

günstigste Ratenzahlung

kostenlose Probeflieferung

Empfehle mein allgemein als erstklassig und preiswert bekanntes Fabrikat unter den günstigsten Zahlungs- und Lieferungsbedingungen.

Wenig gespielte und gebrauchte preiswerte Pianinos stets auf Lager.

Illustrierter Prachtkatalog gratis.



Gegründet 1853.

G. Wolkenhauer, Stettin 97

Pianoforte-Fabrik — Hoflieferant.

Zurückgekehrt
Dr. med.

Georg Pietrkowski

Spezialarzt für Magen-, Darm- und
Stoffwechselkrankheiten.

Privatklinik Posen,
Gardenbergstr. 8.

Fämtliche
Buchbinder-Arbeiten

führt schnell, sauber und
geschmackvoll aus

Anton Tylinski,

Buchhandlung und Buchbinderei,
Kolmar i. P.

Ein sauberes, ordentliches
Dienstmädchen,

das etwas kochen kann, sucht zum
sofortigen Antritt

Hotel zum Schwarzen Adler,
Budsin.

Frau Km. Hillermann, Hamburg,
Osterstraße 140 schreibt kürzlich: Seit
3 Jhrer Kur mit Gallolith

vor 3 Jahren

spüre ich nichts mehr von

Gallensteinen.

Gallolith-Kur dauert 1½ Tage,
ist ganz schmerzlos.

Th. Metzger,
München, Emhuberstr. 3 B.
Zahlreiche Anerkennungen aus Posen.

Erfinder.

Eine gute Idee kann zum Wohlstand
führen bei sachgemäßer Ausnützung.
577 Erfindungsaufgaben für 50 Pf.
Probegeldschrift für Patentneheiten
gratis. Auskunft kostenlos. Patent-
Ingenieur-Büro **Gbel & Schmidt,**
Posen, Große Berlinerstraße 50.

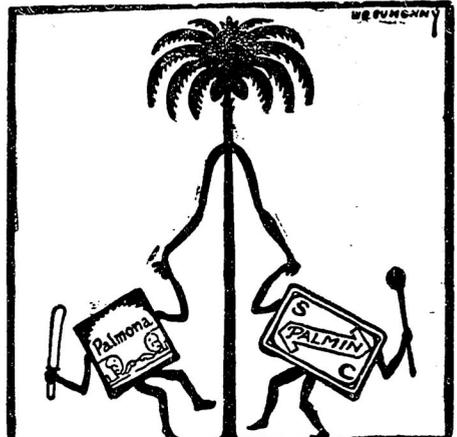
Wohnung

4 Zimmer mit Nebenzug
sofort zu vermieten.

Marienburg,
Ede Schloß- u. Hofstraße.

Waschinen-DeI
Marke „Adler“

für sämtliche schwere landwirtschaftliche
Maschinen nur allein echt bei
Johannes Sohr,
Adler-Drogerie.



Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von
Palmin (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-
Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Pro-
dukte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein
Kluffstoßen, kein Sodbrennen), sehr preiswert und gän-
zlich frei von tierischen Fetten. — Man vermeide die zahl-
reichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhanden-
sein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche
Qualität unserer Produkte.

H. Schindl & Cie. H.-G.
NB. Palmin jetzt auch „weich“ (Käseersatz) zu haben.

Handwirtschafliche Maschinen und Ackergeräte.

Karl Mielke's Fahrzeughandlung

Markt 6 Kolmar i. P. Markt 6

Telephon 89.

Filialen: Czarnikau am Markt und Driesen N.M.

Reichhaltiges Lager in Nähmaschinen, Fahrrädern
und sämtlichen Zubehörsachen. Elektrische Taschen-
lampen in besonders großer Auswahl.

Nur erstklassige Ware für wirklich angemessene Preise
zu liefern, soll stets mein Bestreben sein.

Göricke's Westfalen, das Rad des Ruhmes und der
dauernden Erfolge.

Panther-Fahrräder, erstklassig und stark gebaut.

Nähmaschinen: Anker, Viktoria, Göricke.

Johannes Bartlakowski

Kolmar i. P., Finkenstraße 31

empfiehlt sein großes Lager in

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, Bunzlauer und

Maßlauer Topfgeschirr

emailierte und lackierte Eisenwaren sowie sämtliche

Haus- und Wirtschaftsgüter zu soliden Preisen.

Cylinder und Glühbirnen für Gaslampen.

Geschirr wird zu Festlichkeiten verliehen.

Vom Kriegsschauplatze.

Erlebnisse und Taten hervorragender Kriegsberichterstatter.

Die strengen Benennungen, die sowohl von italienischen als auch von türkischer Seite angewandt werden, unterscheiden sich von allen Seiten...

Nicht selten haben aber auch Kriegsberichterstattung Leistungen vollbracht, die hinter denen der kriegsführenden Truppen nicht um ein Wort zurückbleiben...

Ein der berühmtesten Kriegsberichterstattung war der Engländer Colonel Wemberton, der während des Deutsch-Französischen Krieges an den Bundeskanzler Graf Bismarck empfohlen war...

Unter schwerem Verdacht. Roman von Ernst August Roedig. (Nachdruck verboten.) Das Missis Annas hatte sich dunkel gefärbt, ihr Blick freizeitlich hilflos...

es war aber teurer von ihnen ausgestattet gewesen wie der bis dahin unbefamte Wemberton. Sein erstarrter Reittrojan war tollbar; er erhielt Helmbrett und Bodenwanne...

Nachdem Colonel Wemberton dem Prinzen Friedrich Karl treu bis ins Gefolge war, nahm er Abschied, um auch die andern Hauptquartiere und die Poststellen kennen zu lernen...

Vermischtes.

Die Küche des Schahs. Der Knabe, der heute den Titel eines Schahs von Persien führt, ist zugleich der Besitzer der kostbarsten Küche der Welt...

Argentinisches Verbrechertum. In Canada Rica, in der argentinischen Provinz Santa Fe, hat ein eingewandertes Spanier Parez sich eine Art befestigter Ritterburg gebaut...

des Ortes ist der Schwager des sauberen Schloßbesitzers, was den Verbrechern sehr zugute kommt. Unglaublich, aber wahr!

Eine Friedensausstellung in Rom. Eine Anzahl des Schicksals hat es gewollt, daß die erste historische Friedensausstellung gerade dieser Tage eröffnet worden ist...

Das Postamt in der Unterwelt. Das österreichische Handelsministerium hat vor kurzem ein Postamt eingerichtet, das wohl als das seltsamste Postamt der Welt bezeichnet werden darf...

Von einer Pflanze, die insig macht, weiß ein englisches Blatt zu melden: es ist eine leuchtend gelbe Blume Arabiens. Eine kleine Menge von deren getrocknetem und pulverisiertem Samen bringt selbst bei dem nächsten Menschen eine wunderliche Verwandlung hervor...



Seien Sie nicht ungerecht! warf Frau Martha begütigend ein.

Ich weiß wohl, daß die Schuld nicht an Anna liegt, mein verehrter Herr Neffe glaubt da ein gutes Geschäft zu machen, und es ist ihm sicherlich sehr leicht geworden...

Die Nehe dürfte dann für Sie zu spät kommen, wenn Sie bei dieser Entscheidung beharren, Herr Justizrat! sagte Frau Martha ernst.

Gehen Sie darüber nicht zu leicht hinweg, meine Warnung ist sehr ernst gemeint. Und glauben Sie mir, es wird ganz unmöglich sein, die Liebenden einander so fern zu halten...

Nein, ich kann es nicht, und auch kein anderer wird es können, wenn Sie nicht Anna hier einsperren und als Gefangene behandeln wollen!

das Mädchen könnte dadurch in seinem Bartgefühl so sehr verletzt werden, daß es augenblicklich Ihr Haus verläßt.

Es will ja ohnehin mein Haus verlassen! — Und wenn sie es in Eintracht mit Ihnen tut, so haben Sie doch die Tochter nicht verloren...

Von meiner Selbstsucht? fragte er spöttisch. Ja wohl, Herr Justizrat! Nur Ihre Selbstsucht gesteht Ihnen nicht, die beiden durch Ihre Einwilligung glücklich zu machen...

Der alte Herr stand am Fenster und schüttelte das kahle Haupt, ganz ohne Eindruck waren diese ersten Worte nicht auf ihn geblieben...

Sie tun ihm großes Unrecht, Sie häufen Vorwurf auf Vorwurf, und immer ist begründet. Seine Schulden, die Sie freilich tilgen müssen, sind nicht bedeutend...

(Fortsetzung folgt.)



Der Geschmack

ist verschieden, deshalb liefern wir drei erste Qualitäts-Marken — für jeden Geschmack passend:

Siegerin

-Margarine, wie allerfeinste Molkereibutter in jeder Verwendungsart.

Mohra

-Margarine, ein Landbutter-Ersatz ohne gleichen.

Palmato

feinste Pflanzenbutter-Margarine, einzig haltbare Nussbutter.

A Alleinige Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H., BAHRENFELD.

Provinzialbank

in Kolmar i. P. Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Girokonto Reichsbank-Hauptstelle in POSEN

Postscheckkonto Nr. 176
Postscheckamt DANZIG

Erledigung sämtlicher banktechnischen Transaktionen

wie: Discontierung von Wechseln, An- und Verkauf von Effecten, Vermittlung von Hypotheken, Einrichtung laufender Conten und Annahme von Bareinlagen (Spar- und Depositengeldern) zu günstigen Sätzen, Vermietung von Safes (Schrankfächern) in unserer diebes- und feuersicheren Stahlkammer.

Hamburg-Amerika Linie

Direktor deutscher Post- und Schiffsverkehrsamt.
Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg-Newyork
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Argentinien
Hamburg-Brazilien
Hamburg-Canada
Hamburg-Guba
Hamburg-Mexico
Hamburg-Sydney
Hamburg-Perth
Hamburg-Brasilien
Hamburg-Genoa
Hamburg-Genoa

Bergnügungs- und Erholungsreisen zur See:
Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Weltfahrten; Südamerikafahrten; Reisekreuzfahrten nach Australien, nach Island, nach dem Nordpol und nach Südpolen; Weltfahrten.
Prospecte gratis und franco.
Hamburg-Amerika Linie,
Abteilung Personenverkehr, Hamburg.
Vertreter in Kolmar i. P.: A. Spektorek.

Brunnenbaugeschäft
Fritsch & Lütke
Kolmar i. P.
Bismarckstraße Nr. 42.

Empfehlen uns zur Übernahme und Ausführung sämtlicher Brunnenbauten und Wasserleitungs-Anlagen, Kesselbrunnen, Abessinier und Tiefrohrbrunnen. Aufstellung von Wirtschaft-, Hof- und Straßenspumpen, Haus- und Küchenpumpen, Tiefbrunnenpumpen für Hand-, Göpel- und Motorbetrieb.
Spezialität:
Doppelwirkende Hochdruckpumpe für Brauereien, Molkereien und Brennereien.

Kostenanfrage gratis!
Billigste Preisberechnung!

„SUR“
Häckselmaschine

mit Momentausrück- & Umschaltvorrichtung
Aug. Gruse
Schneidemühl.

W. KELLING
BRESLAU

Färberei u. chem. Waschanstalt empfiehlt sich zum Färben u. Reinigen aller Arten Damen- und Herren-Herbst- und Winter-Garderoben
Mäntel, Pelermnen, Handschuhen, Straßenkleidern und Anzügen u. s. w. Aufträge vermittelt schnellstens und völlig ohne weitere Spesen.
Michaelis Tausk, Kolmar i. P.

Landwirtsöhne und andere junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospect der Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamenweg Nr. 158. Tausende von Stellen besetzt — Direktor Krause. — In 18 Jahren über 3600 Schüler im Alter v. 15—35 Jahren.

Starkes Wagenpferd
(branner Wallach)
hat zu verkaufen
Friedrich Czeslick,
Kolmar i. P.

Fahrrad
Brennabor
so gut wie neu, verkauft für 75 Mk.
Pfarrer Schmidt
in Jankendorf.

Elegante Kutischgeschirre von 100—300 Mark, starke Arbeitsgeschirre von 70—95 Mark. Anfertigung von Polstermöbeln und Wagenarbeit. Lieferung und Legen von Linoleum.
F. Penkert,
Sattlermeister und Tapezierer.

Lehrfräulein
für mein
Manufakturwaren-Geschäft
von sofort gesucht.
Julius Haase, am Markt.

Unübertroffen
in Leistung und Ausführung sind
Rud. Sack'sche

Tiefkulturpflüge,
Zwei-, Drei- u. Vierscharpflüge,
Federzahnkultivatoren,
Eggen,
Drillmaschinen,
Hackmaschinen,

Hämorrhoidal-Leiden
Blutungen, Krampfadern heilt überraschend schnell selbst in veralteten Fällen
Amerik. Hamamel. Fluid.
Fl. Nr. 225 unt. Nachn.
Apoth. Schaaf, Neu Finkenkrug Osthavelland.

Hiermit den Bewohnern von Wischin und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich hiersebst ein
Schnitt- u. Kurzwarengeschäft
eröffnet habe.
Sämtliche Artikel zur Schneiderei zu billigsten Preisen.
St. Sämann, Wischin.

Gebrüder Lesser
Maschinenfabrik * Posen.
Vertreter gesucht
Illustr. Kataloge gratis u. franco.

Dr. Thompson's Seifenpulver
„Marke Schwan“
bestes
Waschmittel

Hermann Sawade
Züllichau

Färberei und chemische Reinigung von Garderoben und Gegenständen jeder Art. — Gardinen-Wasch- und Appretur-Anstalt. — Mechanisch. Teppich-Klopfwerk.

31 Läden und über 100 Annahmestellen
Solide Preise. Saubere Arbeit.
Annahmestellen in Kolmar i. P.: Otto Karpinski, Margolin: M. L. Spiro, Gollantsch: I. Sallinger.

PATENTE etc.
Patent-Bureau Knop & Himer, Posen, Ritterstraße 8. Tel. 1736.

Neuheit!
Harmoniumspielapparat.
— Keine Einsätze. —
Mit diesem Aufflag-Apparat ist es möglich, daß man ohne Notenkenntnis sofort auf jedem vor-handenen Harmonium spielen kann und zwar jeden Choral, jedes Lied etc. in 12 verschiedenen Tonarten.
Harmonium mit diesem Spielapparat von 180 Mk. an. Bequeme Teilzahlung! Kataloge gratis und franco!
W. Ignatz & Co.,
Piano-Haus, Schneidemühl.

Vermehrer zum Anbau von Zuckerrübenjamen für mehr-jährigen Anbau zu günstigem Preise und Bedingungen sucht
Rittergut Wartin, Bez. Stettin.

Die von dem verstorbenen Rentier Vertram bisher innegehabte
Wohnung
von vier Zimmern mit allem Zubehör, ist per sofort oder später zu vermieten.
Frau M. Hartmann.

1 Laden mit Wohnung,
1 Wohnung
2-3 Zimmer, Küche, Entree und Nebengebäude hat sofort oder später zu vermieten
Wilhelm Obst,
Kolmar i. P.
Ein Laden
ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten.
J. Sohr.

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten.
Su erfragen in der Exped. d. Bl.